

Erasmus-Auslandssemester in Leeds (WiSe 24/25)



I. Bewerbungsprozess

Zunächst ein paar generelle Informationen zum Bewerbungsprozess

1. Uni Heidelberg

Die Bewerbungsprozess auf Seite der Uni Heidelberg verläuft über die Erasmus-Fachkoordination der Juristischen Fakultät. Bezüglich eines Semesters in Leeds ist zu beachten, dass die dortige Uni nicht am Mobility Online System teilnimmt, weshalb ihr das Learning Agreement als PDF ausfüllen muss. Mit etwas Geduld und genug Zeit lässt sich der ganze Prozess aber recht problemlos durchführen. Zudem müsst ihr einen DAAD-Sprachtest in Englisch absolvieren. Das macht man mit einigen anderen Studierenden am DAI (ganz in der Nähe vom Sem) und ist auch keine all zu große Hürde.

Wenn man sonst den Anleitungen und Anweisungen der Fakultät bezüglich der Bewerbung folgt, sollte es wie gesagt bei der Bewerbung an sich keine Besonderheiten geben.

2. Uni Leeds

Sobald ihr von der Fakultät einen Platz an der Uni Leeds zugewiesen bekommen habt, müsst ihr euch noch dort bewerben. Das ist aber eher eine Formalität als ein richtiges Bewerbungsverfahren. Einzig ist zu nennen, dass die Uni Leeds als Sprachqualifikation entweder 13 Punkte in der Englisch-Prüfung des Abiturs oder einen sonstigen Sprachtest wie den IELTS oder TOEFL voraussetzt (<https://www.leeds.ac.uk/admissions-qualifications/21870/germany>). Insofern solltet ihr euch frühzeitig darum kümmern, falls ihr nicht die nötige Abiturnote habt.

Die Internetseite für Incoming study abroad students (<https://www.leeds.ac.uk/incomingstudyabroad>) ist insofern sehr hilfreich und der Kontakt mit der zuständigen Stelle (studyabroad@leeds.ac.uk) funktioniert echt super und schnell.

Der Bewerbungsprozess mag zu Beginn vielleicht etwas überwältigend und kompliziert wirken und euch das Gefühl geben, dass ihr etwas überseht. Jedoch sind viele Informationen die ihr zugespielt bekommt oft für euch persönlich gar nicht relevant und am Ende ist weniger zu tun als zuerst befürchtet. Außerdem solltet ihr nicht zögern euch an die zuständigen Stellen der Uni Heidelberg oder der Uni Leeds zu wenden. Das hat zumindest mir oftmals geholfen und so gut wie alle scheinbaren Probleme die ich hatte gelöst.

II. Ankunft in Leeds

Nachdem ihr den Bewerbungsprozess überstanden habt steht die Anreise nach Leeds an. Ich persönlich hab die ganze Reise mit dem Zug bestritten. Leeds hat zwar einen eigenen Flughafen, jedoch gibt es zumindest von den Flughäfen in der Nähe von Heidelberg keine Verbindung dort hin. Insofern müsstet ihr nach Manchester fliegen, was z.B. von Köln aus mit RyanAir geht (habe ich im April noch gemacht). Soweit ich weiß gibt es vor jedem Semester einen Abholservice der Uni Leeds am Manchester Airport. Näheres müsstet ihr jedoch selbst

recherchieren. Ansonsten gibt es verschiedene Zugverbindungen von Manchester nach Leeds, eine davon auch direkt vom Bahnhof des dortigen Flughafens.

Falls ihr daran interessiert seid mit dem Zug zu fahren:

Meine genaue Reise fing am Fankfurter Hbf an, von wo ich mit dem ICE nach Brüssel Midi gefahren bin und dort in den Eurostar nach London gestiegen bin. Mit dieser Verbindung brauch man ca. 7:35h, falls alles pünktlich ist – was beim Eurostar ganz klar der Normalfall ist. Dort hatte ich den Vorteil, dass eine meiner Schwestern in London lebt und ich so eine Nacht bei ihr verbringen konnte. Am nächsten Morgen bin ich dann mit dem Zug nach Leeds. Es gibt eine Direktverbindung von London aus, mit der ihr in ca. 2:15h in Leeds seid. Von dort aus bin ich dann mit einem Uber, welche in Leeds im Vergleich zu anderen europäischen Metropolen recht erschwinglich sind, zu meinem Studierendenwohnheim gefahren.

Falls ihr früh genug bucht und euch auch die Railcard für das Zugfahren in England zulegt (was ich empfehlen kann, vor allem falls ihr euch auch Städte außerhalb von Leeds anschauen wollt – was ich ebenfalls empfehlen kann) dann seid ihr auf jeden Fall billiger unterwegs als mit dem Flugzeug. Andererseits dauert es natürlich länger, wobei meine Reise im April von Heidelberg nach Leeds mit dem Flugzeug von Köln nach Manchester auch 13 Stunden dauerte. Insofern kommt es denke ich auf eure persönliche Vorlieben bezüglich des Reisens an.

III. Wohnen

Ein großer Vorteil daran, sein Erasmus-Semester in Leeds zu verbringen ist, dass man als Studierender an der Uni einen Platz in einem Uni-Wohnheim garantiert bekommt. Ihr müsst euch also nicht, außer ihr wollt unbedingt, um ein WG-Zimmer, eine Wohnung oder eine sonstige private Unterkunft kümmern.

Ihr könnt euch einfach über das accomodation Portal für ein Wohnheim bewerben und gebt dabei einige Präferenzen an, wobei ihr eine Angabe (wie z.B. das jeweilige Wohnheim für das ihr euch bewirbt) priorisieren könnt. Ich hab dabei eben meine Wohnheimswahl priorisiert und bin dann auch dort gelandet. Wie viel die Priorisierung nun letztendlich ausmacht kann ich natürlich trotzdem nicht sagen.

Ich persönlich hab mich für das Wohnheim Montague Burton entschieden, da ich in den vergangenen Erfahrungsberichten Gutes darüber gelesen hab, es eines der billigeren war und sehr nah am Campus ist. Es gibt dort 4er und 9er WGs mit 2 WCs und 2 Duschen bzw. 3 WCs und 3 Duschen. Jede WG hat eine große Küche und ein Wohnzimmer/Essbereich. Auf jedem Zimmer befindet sich zusätzlich noch ein Waschbecken und in fast allen Zimmern sind ein Whiteboard über dem Schreibtisch und eine Pinnwand neben dem Bett. Im Nachhinein kann ich wirklich nur positives über das Wohnheim sagen. Die Lage ist wirklich super wenn man zur Uni muss und auch die Innenstadt ist fußläufig bequem erreichbar. In Montague Burton wohnen eine gute Mischung aus study abroad students und regulären Studierenden (allerdings nur 1st years, da man in England nur in seinem ersten Jahr im Uni-Wohnheim wohnt). Die WGs sind sauber, ausreichend gut ausgestattet und auch bei Reparaturen ist das accomodation office recht zügig hinterher. Falls ihr für Montague Burton entscheidet und dort landen solltet, empfehle ich euch (falls möglich) unbedingt so früh wie möglich anzureisen, damit ihr die Meet & Greet Events im Wohnheim mitbekommt vor Beginn des Semesters. Dort erhaltet ihr wichtige Informationen und könnt euch direkt mit

anderen Studierenden im Wohnheim connecten. Ich habe bei dem ersten dieser Events z.B. direkt die Freundesgruppe kennengelernt mit der ich das ganze Semester über verknüpft war.



Blick von außen auf meinen Wohnblock

IV. Studium

Als Jura-Studierende werden wir in Leeds der School of Law zugeteilt, daher müssen eure Kurse auch über diese laufen. Jedoch gibt es an der School of Law auch die Kurse des Studiengangs Criminology and Criminal Justice, wodurch ihr auch nicht-juristische Kurse besuchen könnt. Allgemein sollt ihr Kurse „im Wert“ von 60 Credits belegen, was üblicherweise auf 3 Kurse hinausläuft. Im Bewerbungsprozess wird euch jedoch geraten, euch für die maximale Anzahl an möglichen Kursen als study abroad student zu bewerben, welche bei 5 liegt, da nicht garantiert ist, dass ihr einen Platz in einem Kurs bekommt.

Ich persönlich habe mich für 5 Kurse beworben und habe dann auch nur 3 zugeteilt bekommen, musste also nicht mehr machen als notwendig. Besucht habe ich die Kurse „Understanding Crime“, „Crime, Inequality and Social Issues“ (beides Kurse für das erste Studienjahr) und „Transnational & Comparative Criminology“ (Kurs für das zweite Studienjahr). Da ich im Schwerpunkt Kriminalwissenschaften bin und mich das Forschungsgebiet sehr interessiert hatte ich mich auch lediglich für solche Kurse beworben. Falls es euch ähnlich geht, seid ihr in Leeds gut aufgehoben, da die Lehre und Forschung zu Criminology dort wirklich sehr gut ist und ihr auch in den Bibliotheken Literatur findet, welche in Heidelberg leider unmöglich zu erreichen ist.

Pro Kurs hatte ich 1-Mal die Woche eine Vorlesung (60 Minuten!) und jede zweite Woche eine Art Seminar in kleinerer Gruppe. Die einzige Leistung die zu erbringen war, war jeweils ein 2.000 Wörter langes Essay am Ende des Semesters (also im Januar). Man muss ehrlich sagen, dass das generelle Anforderungsniveau merklich geringer ist als bei uns an der Uni. Das ging jedoch den aller meisten study abroad students die ich getroffen hab so. Die Arbeitszeit die ihr bis zu der Prüfungszeit im Januar in die einzelnen Kurse stecken müsst ist verschwindend gering und auch die Essays selbst sind nicht mit unseren Hausarbeiten zu vergleichen.

Eine weitere tolle Sache an der Uni Leeds sind die Societies. Selbstständige Gruppen, von Studierenden organisiert und geleitet und von der Uni finanziell unterstützt. An der Uni Leeds gibt es wirklich eine sehr große Anzahl an Societies zu allen möglichen (Nischen-)Themen und Bereiche. Online findet ihr da schnell eine Auflistung. Vor Semesterbeginn gibt es auf dem Campus eine „Society fare“ auf der fast alle Societies einen Stand haben und dort kann man sich super informieren und bereits Leute aus den Societies kennenlernen. Ich persönlich war in der Skate Society, Law Society und Film Society (2 Filmvorstellung im Uni-eigenen Kinohörsaal für nur 3 Pfund im Semester!).

V. Leben außerhalb des Studiums

Da die Uni, wie gesagt, nur recht wenig Zeit in Anspruch nimmt, habt ihr um so mehr Zeit für andere Aktivitäten.

1. Sport

Ein weiterer Vorteil an der Wohnheimregelung der Uni Leeds ist, dass ihr als Bewohner so eines Wohnheims automatisch kostenlosen Zugriff zum Fitnessstudio „The Edge“ erhaltet, welches sich auf dem Campus befindet. Unter der Woche könnt ihr vormittags (genaue Uhrzeit hab ich nicht mehr im Kopf, könnt ihr aber ganz einfach online finden) und am Wochenende den ganzen Tag das Fitnessstudio dort besuchen. Außerdem erhaltet ihr vergünstigten oder sogar komplett kostenlosen Zugriff zu den anderen Sportanlagen (ich habe z.B. sehr oft mit Freunden dort Squash gespielt, da man dort kostenlos einen Court buchen kann).

Daneben könnt ihr an einer der vielen Sport-Societies der Uni teilnehmen, wobei man dort zumindest den Semesterbeitrag zahlen muss. Ich persönlich war in der Skate Society und habe im Fußballteam der Law Society gespielt. Beides hat viel Spaß gemacht, wobei man in der Skate Society deutlich mehr außerhalb vom eigentlichen Sport gemeinsam unternommen hat. Habe aber von anderen auch viele gute Dinge über die restlichen Sport-Societies gehört. Deshalb nochmal die Empfehlung in der ersten Woche zu der Society fare zu gehen und sich dort zu erkundigen.

Zuletzt kann ich noch sagen, dass es mehrere Boulderhallen in Leeds gibt, die alle gut ausgestattet sind und auch billiger sind als in Heidelberg.

2. Nachtleben

Wenn ihr gerne Nachtleben genießt, seid ihr in Leeds sehr gut aufgehoben. Die Innenstadt bietet zum einen eine Vielzahl an Clubs (ich war oft in der O2 Academy, Beaverworks, Key Club und Belgrave) und Pubs (mein Lieblingspub war The Fenton in dem Freunde und ich jeden Dienstag waren - daneben kann ich noch Dry Dock, The Library, The Pack Horse besonders empfehlen). Die Pubs erstreckt sich tatsächlich bis hoch in die nördlichen Stadtteile. Dort ist auch der Start einer besonderen Leeds Tradition jeden Freitag und Samstag, namens The Otley Run. Dabei verkleidet man sich in seiner Freundesgruppe, basierend auf einem bestimmten Motto, und läuft The Otley Road ab. Auf dem Weg klappert man, zumindest plant man es, zwischen 16 bis 18 Pubs ab und hat, zumindest plant man es, in jedem Pub einen Drink. Der Otley Run endet dann etwas südlich vom Campus im Pub Dry Dock.

Insgesamt sollte wirklich für alle etwas dabei sein und man bekommt über social media auch immer besondere Events mit.

3. Kunst und Kultur

Abseits davon hat Leeds auch Kunst und Kultur zu bieten. Dabei kann ich besonders die Leeds Art Gallery, das Royal Armouries Museum und den Corn Exchange empfehlen.

VI. Kosten

Wie ihr wahrscheinlich wisst, sind Lebenskosten in England etwas höher als in Deutschland. Insofern müsst ihr euch bewusst sein, dass das Erasmus-Stipendium welches ihr über die Uni bekommt, sofern es nicht drastisch erhöht wird, nicht ausreichen wird um die Miete zu zahlen. Ich persönlich habe in den 5 Monaten die ich dort verbracht hab ca. 4.000€ ausgegeben. Dazu kam dann noch die Miete für das Wohnheim, welche vom jeweiligen Wohnheim abhängt (die genauen Kosten könnt ihr euch online anschauen). Dabei habe ich zwar in einem eher billigeren Supermarkt eingekauft, aber sonst nicht wirklich übermäßig auf Geld geachtet. Ferner muss man wissen, dass man zu Beginn einige grundlegende Dinge für die Küche (Utensilien, Teller, Besteck) und das Zimmer (Bettdecke, Kissen, Bezüge) kaufen muss.

VII. Persönliches Fazit

Für mich persönlich war die Zeit in Leeds unfassbar toll. Die Freundschaften die ich dort geknüpft habe, halten immer noch an – erst Ende April war ich wieder für ein Wochenende dort um nochmals den Otley Run zu absolvieren – und werden dies hoffentlich auch noch sehr viel länger. Leeds und die Uni bieten unfassbar viel Möglichkeiten für das soziale Leben und um neue Leute kennen zu lernen. Dadurch dass in Leeds sowohl viele reguläre, als

auch study abroad Studierende sind ergeben sich schnell diverse Freundesgruppen und man kommt mit Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern der Welt in Kontakt (interessanterweise außerordentlich viele Studierende aus Australien).

Außerdem sind um Leeds herum einige andere interessante Städte (Liverpool, Manchester, York, Newcastle und selbst Edinburgh ist nicht all zu weit entfernt) und Gebiete (Peak District und Lake District falls man während einer warmen Jahreszeit da sein sollte).

Abschließend kann ich Leeds wirklich nur allen wärmstens empfehlen. Dabei bin ich mir durchaus bewusst, dass ich wahrscheinlich großes Glück hatte, direkt zu Beginn eine wunderbare Freundesgruppe zu treffen, die die gesamte Erfahrung deutlich aufgewertet hat.

Falls ihr weitere Fragen habt, zögert nicht euch bei mir zu melden und ich helfe euch gerne weiter :). Bis dahin wünsche ich euch viel Erfolg im Entscheidungs- und Bewerbungsprozess!

E-Mail: paul.diehm@stud.uni-heidelberg.de

